Der Todeskünstler

NEMESIS

Von Shunya

Nemesis

Wie in einem Wahn tippte der junge Mann laut und unaufhörlich auf die Tastatur seines Laptops ein. Nur noch einige Kapitel, ein paar Seiten würde er benötigen, dann hatte er es geschafft und dann würde jeder die Wahrheit erfahren. Keiner würde je darauf kommen, was sich in der Vergangenheit für dunkle Geheimnisse verbargen. Durch sein Buch konnte er der Öffentlichkeit alles mitteilen. Die ganze Wahrheit...

Er merkte gar nicht, wie langsam Bewegung in das alte Gemäuer kam und die Bediensteten sich langsam auf den Tag vorbereiteten. Das leichte Rascheln der Gardinenvorhänge im Korridor, wo das etwas tollpatschige Dienstmädchen die großen hölzernen Fensterläden zum Lüften öffnete. Das langsame Hin- und Hergehen des schwerhörigen alten Butlers Yamashita, der dabei war einen neuen Bediensteten in die Regeln des Hauses einzuweisen. In der Küche das Klappern des Geschirrs, der Töpfe und der Türen, in der der Koch damit beschäftigt war, das Frühstück seines Herrn herzurichten.

Der junge Herr hörte es und hörte es auch wieder nicht. Denn noch eine gute halbe Stunde würden diese vertrauten Geräusche weitergehen. Diskret, gedämpft und keineswegs störend, eben weil man so an sie gewöhnt war.

Ein neuer Tag. Hiroshi Kikuya, ein angesehener Schriftsteller, von Kritikern gelobt, von Lesern bewundert, schrieb den letzten Satz seiner Geschichte zu ende. Er speicherte die Datei ab, schloß diese anschließend und klappte den Deckel des schwarzen Laptops zu. Danach lehnte er sich seufzend in seinem Stuhl zurück und rieb sich mit der Hand über die Augen. Es war geschafft...

Er runzelte die Stirn. Etwas missfiel ihm. Es war anders als sonst. Er hörte Schritte im Korridor, viel zu eilig und zu laut.

Es klopfte. Der junge Herr rief automatisch: „Herein!“ Die Tür öffnete sich mit viel Schwung und herein kam das junge Dienstmädchen. Entsetzen lag in ihrem Gesicht. Sie hielt eine Zeitung wedelnd in ihrer zittrigen Hand und schrie - hysterisch, atemlos: „Oh, Herr, es ist schon wieder geschehen!“